

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +0.14%, S&P500: +0.30%,
Nasdaq: +0.65%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.03%, DAX: +0.02%,
SMI: +0.12%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.73%, HangSeng: -0.13%,
S&P/ASX 200: -0.45%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete mit Kursgewinnen in die neue Handelswoche und der Leitindex **SMI** erreichte zur Tagesmitte ein neues Jahreshoch. Allerdings büsste dieser die Gewinne bis Börsenschluss grösstenteils wieder ein und schloss mit einem kleinen Plus von 0.1%. Auf die Stimmung drückte der Einbruch des Empire-State-Index, welcher die Industriestimmung im US-Bundesstaat New York misst. Dieser trübte sich im Mai so stark ein wie seit Beginn der Coronakrise nicht mehr. Für positive Akzente sorgten dafür Aussagen des US-Präsidenten Joe Biden, der sich optimistisch zeigt, dass im Schuldenstreit eine Lösung erzielt werden sollte. Bei den 20 SMI-Werten standen sich neun Kursgewinner und zehn Verlierer gegenüber. Einzig **UBS** schloss unverändert. Die Gewinnerliste wurde von **Lonza** (+1.7%) angeführt, die von einer Bestätigung der Kaufempfehlung eines Brokers profitierte. Gefolgt von den Versicherern **Swiss Life** und **Zurich Insurance**, die um 1.1% bzw. 0.7% avancierten. Ebenfalls nach oben ging es für **Swisscom** (+0.7%) sowie **Richemont** (+0.6%). Der Luxusgüterkonzern setzte damit den Aufwärtstrend vom vergangenen Freitag fort, nachdem dieser besser als erwartete Jahreszahlen publizierte. In der Folge haben diverse Broker ihre Kursziele nach oben angepasst. Am Ende der Tabelle standen **Partners Group** sowie **Sonova** (je -0.5%). Beim Hörgerätehersteller zeigten sich die Investoren von der vorsichtigen Seite, da dieser heute die Zahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr publiziert. Die drei Indexschwergewichte konnten ihre Karte als defensive Unterstützer nicht spielen und verloren alle leicht an Wert. Die grössten Abgaben verzeichnete **Roche** (-0.2%), gefolgt von **Nestlé** (-0.1%) und **Novartis** (-0.04%). Am breiten Markt fielen die Aktien von **GAM** (+5.0%) auf. Laut Medienberichten könnte möglicherweise neben der Liontrust, die den angeschlagenen Asset Manager übernehmen will, ein weiterer Käufer existieren.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** neigten zur Stärke nach den positiven Äusserungen des US-Präsidenten Joe Biden, welcher sich bezüglich einer Einigung im Streit um die Schuldenobergrenze optimistisch zeigt. Vertreter der republikanischen Partei zeigten sich hingegen wenig zuversichtlich und warfen der Regierung vor, die Angelegenheit nicht ernst zu nehmen und nicht wirklich eine Einigung anstreben zu wollen. Der Leitindex **DowJones** beendete den Tag mit einem Anstieg von 0.1%, während der marktbreite **S&P500** um 0.3% zulegen konnte. Die grössten Gewinne verzeichnete der technologielastige **Nasdaq**, der um 0.7% avancierte. Dieser profitierte von der Hoffnung auf eine etwas weniger restriktive Geldpolitik. Auf Sektorebene zeigten sich die Branchen **Grundstoffe**, **Finanzen**, **Technologie** sowie **Industrie** von der positiven Seite. Unter Abgaben litten hingegen die Sektoren **Versorger**, **Basiskonsum** sowie **Immobilien**.

Die **europäischen Aktienmärkte** zeigten sich zum Start in die neue Börsenwoche wenig verändert. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** (-0.03%) verlor marginal an Wert und auch der spanische **IBEX35** sowie der italienische **FTSE MIB** (je -0.4%) gaben etwas nach. Leichte Kursgewinne verzeichneten hingegen der britische **FTSE100** (+0.3%) sowie der französische **CAC40** (+0.1%). Der deutsche **DAX** zeigte sich praktisch unverändert. Turbulenter ging es an der Istanbul Börse zu. Der Leitindex **ISE100** (-6.1%) verlor am Wahltag deutlich an Wert. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit von 50% erzielte, wird es zur Stichwahl kommen. Amtsinhaber Erdogan hat aber gute Chancen auf eine Wiederwahl, was an der Börse nicht gut ankommt, da die türkische Wirtschaft in den vergangenen Jahren stark gelitten hat. Aus Branchensicht gehörten die Sektoren **Immobilien**, **Kommunikationsdienste** sowie **Finanzen** zu den Gewinnern. Einzig die **Gesundheits-** und **Technologiesektoren** büssten an Wert ein. Auf Einzeltitel-ebene fiel der französische Versicherer **AXA** (+2.5%) auf. Das Unternehmen traut sich unter den neuen Rechnungslegungsvorschriften, welche seit Anfang 2023 gelten, für das laufende Jahr einen kräftigen Gewinnsprung zu.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Unternehmensberichte

Sonova präsentierte heute Morgen die Jahreszahlen des per Ende März verschobenen Geschäftsjahrs 2022/23. Der Umsatz belief sich auf CHF 3.7 Mrd., was einem Zuwachs von 14.6% in Lokalwährungen und 11.1% in Schweizer Franken entspricht. Auch im zweiten Halbjahr spürte Sonova die Verlangsamung des globalen Hörgerätemarktes. Das Ergebnis wurde jedoch vor allem durch die Nichtverlängerung des Vertrags mit einem grossen US-Kunden beeinträchtigt. Der bereinigte EBITA stieg um 6.1% in Lokalwährungen bzw. sank um 0.5% in Schweizer Franken auf CHF 840 Mio. Die EBITA-Marge kam bei 22.5% zu liegen, nachdem diese im vergangenen Geschäftsjahr bei 22.6% gelegen hatte. Unter dem Strich erzielte der Hörgerätehersteller ein um 0.8% tieferer Reingewinn von CHF 658 Mio. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine um 20 Rappen höhere Dividende von CHF 4.60 pro Aktie vor. Sonova erwartete für das Geschäftsjahr 2023/24 ein Umsatzwachstum zu konstanten Wechselkursen zwischen 3% und 7% sowie einem Anstieg des bereinigten EBITA im Bereich von 6% bis 10%. Mit dem vorgelegten Zahlenset erfüllte Sonova die Analystenerwartungen nicht ganz.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.483%; DE: 2.304%; CH: 0.910%

Die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihe konnte zum Wochenstart leicht zulegen. Am Morgen hat die Rendite zunächst nachgelassen. Schwache Konjunkturdaten (Empire-State-Index) deuten auf einen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität in der grössten Volkswirtschaft der Welt hin. Gegen Abend hat dann die Hoffnung auf eine Einigung im Streit um die Schuldenobergrenze die Renditen ins Plus drehen lassen.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8951

Euro in US-Dollar: 1.0879

Euro in Franken: 0.9739

Der US-Dollar verzeichnete am gestrigen Handelstag Verluste. Schwache Konjunkturdaten aus den USA sprechen gegen eine weitere Zinserhöhung durch die US-Notenbank Fed und setzten den US-Dollar unter Druck. Sowohl gegenüber dem Euro als auch gegenüber dem Schweizer Franken hat der Greenback zum Wochenaufstart nachgelassen.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 71.38 pro Fass

Goldpreis: USD 2'016.16 pro Unze

Der Ölpreis konnte zum Wochenaufstart wieder etwas zulegen. Unterstützung lieferte der schwächere US-Dollar, welcher Erdöl in vielen Teilen der Welt vergünstigte. In den letzten Wochen ist der Ölpreis tendenziell unter Druck gewesen. Konjunktursorgen in den USA sowie die eher schleppende Konjunkturerholung in China belasteten die Entwicklung des Erdölpreises in den letzten Wochen.

Wirtschaft

China: Industrieproduktion (April)

letzte: 3.9%; erwartet: 10.9%; aktuell: 5.6%

Detailhandelsumsätze (April)

letzte: 10.6%; erwartet: 21.9%; aktuell: 18.6%

Die neusten Wirtschaftsdaten notierten im April gegenüber dem Vorjahresmonat höher. Verzerrt wird dies jedoch durch eine schwache Vergleichsbasis vor einem Jahr, als Shanghai und mehrere andere Städte aufgrund von strikten Null-Covid-Massnahmen betroffen waren. Die Industrieproduktion ist im April gegenüber dem Vorjahresmonat lediglich um 5.6% gestiegen. Erwartet wurde ein Wachstum von 10.9%. Die Einzelhandelsumsätze stiegen um 18.6% und damit etwas weniger stark als erwartet. Insgesamt zeigt sich die chinesische Wirtschaft weiter auf dem Expansionspfad. Allerdings zeigt sich auch, dass die Erholung der zweitgrössten Volkswirtschaft an Schwung verliert.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.